

DOSSIER SCHLAGER

► bum seit langer Zeit veröffentlicht, an dem wir noch lange Freude haben werden. Künstler*innen wie Maria Levin, Julian David, Petra Frey und weitere haben in diesem Jahr mit neuen Singles ihre bekanntlich hohe Qualität wieder unter Beweis gestellt.« Das gelte auch für die Gruppe Wind, die sich auch nach über 35 Jahren musikalisch treu geblieben sei und mit ihrem aktuellen Studioalbum »Startbereit« im Mai sowie dem kürzlich veröffentlichten neuen Weihnachtsalbum »Winterzauber« im Jahr 2022 besonders fleißig gewesen sei. »Insgesamt sehen wir uns voll auf Kurs und freuen uns auf das Jahr 2023.«

Wie erreicht man die Schlager-Fans?

Die größte Herausforderung besteht laut Haberland sicher darin, wie Musik trotz der schwierigen äußeren Bedingungen wie hohe Inflationsrate und Pandemie trotzdem noch ihren Weg zu den Leuten finden und deren Aufmerksamkeit gewinnen könne. »Mit dem Comeback der einzigartigen Judy Weiss, die in Kürze ein fantastisches neues Album veröffentlichen wird, neuer Musik von Laura Wilde und weiteren Künstlern schauen wir sehr optimis-

»Der Streaming-Sektor ist geradezu explodiert.«

MIKE RÖTGENS, XTREME SOUND.

tisch nach vorn. Wir fangen gerade erst richtig an.«

Ein überwiegend positives Fazit zieht auch Mike Rötgens, Geschäftsführer Xtreme Sound: »Das Jahr 2022 ist bisher für unser Unternehmen extrem gut gelaufen. Nachdem in der Pandemie die Verkaufs/Streamingzahlen um circa 30 Prozent rückläufig waren, ist insbesondere der Streaming-Sektor in diesem Jahr geradezu explodiert. Unsere sehr junge Zielgruppe wollte endlich wieder ausgehen, und zu Partysongs feiern.« Das habe dazu geführt, dass das Unternehmen zeitgleich mit mehreren Titeln in den Offiziellen Deutschen Charts vertreten war, und mit »Olivia« von den Zipfelbuben auf Platz zwei sogar einen der Sommerhits des Jahres verbuchen konnte, bei dem Komposition, Text, Label und Verlag bei Xtreme Sound liegen. Meh-



rere Gold- und Platin-Awards hätten darüber hinaus dieses positive Resultat für das Kölner Unternehmen abgerundet.

»Auf der anderen Seite sehen wir enorme Herausforderungen«, räumt Rötgens ein. »So waren zum Beispiel viele der Partyhits in diesem Jahr von bis dato relativ unbekanntem Acts, während die etablierten Künstler hinter den Erwartungen zurückblieben. Ich glaube, in unserem Segment gilt die Regel »It's the song – not the artist«. Die Challenge wird also sein, für die Künstler, die in diesem Jahr ihren Durchbruch hatten, Anschluss-Hits zu finden, und die bereits bekannten Acts wieder zurück in den Fokus zu führen. Deshalb sind wir bereits jetzt auf der Suche nach



»Wir blicken positiv in die musikalische Zukunft.«

ANDREAS ROSMIAREK, FIESTA RECORDS.

MUSIKWOCHE VOL. 47 / 22